Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Untersuchungen über: Entwicklung eines Frostprüfverfahrens für Dachziegel. Von *H. Schneider*. **Dauerstandsverhalten von Kunststoff-Dachplatten.** Von *H. Dorn* und *K. Egner*. **Einfluss der Probengrösse auf die Betondruckfestigkeit. Zement-Flickmörtel für Betonfahrbahnen.** Von *W. Albrecht*. **Kunststoff-Flickmörtel für Betonfahrbahnen.** Von *W. Albrecht* und *T. Wisotzky*. **Alterungsverhalten von Leimen für tragende Holzbauteile.** Von *K. Egner* und *H. Kolb*. **Brandversuche an brettschichtverleimten Holzträgern.** Von *H. Dorn* und *K. Egner*. Heft 36 der Schriftenreihe aus dem Otto-Graf-Institut. 59 S. mit 31 Abb., 14 Diagr., 30 Tab., 66 Qu. Stuttgart 1968. Preis geh. DM 16.50.

Technologische oder ökonomische Lösung des Schulbauproblems. Von *K. Herzog*. **Wirtschaftlichkeit im Schulbau.** Von *G. Oddie*. Band 10 der Studien und Berichte des Instituts für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften E.V. 307 S. Berlin 1968, Verwaltung des Instituts für Bildungsforschung in der Max-Planck-Gesellschaft. Preis geh. 10 DM.

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht und Jahrbuch 1967. 113 S. mit 101 Abb. Beiträge: Betrachtungen zur kunstwissenschaftlichen Forschung in der Schweiz. Von *H. A. Lüthy*. Kunst-Technologie am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft Zürich. Von *T. Brachert*. Ein unvollendetes Madonnengemälde von Leonardo da Vinci? Von *T. Brachert*. Zürich 1968 ,Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft. Preis 20 Fr.

Wettbewerbe

Studenten-Wohnsiedlung auf dem Hönggerberg in Zürich (SBZ 1968, H. 29, S. 523). 66 Entwürfe, von denen neun prämiiert und einer angekauft wurden. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft. Die Ausstellung in den Züspahallen in Zürich-Oerlikon dauert von heute bis am Sonntag, 13. Juli, jeden Tag geöffnet von 10 bis 20 h.

Centro scolastico in Breganzona TI (SBZ 1968, H. 41, S. 741). 19 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr. und Empfehlung zur Ausführung) Dolf Schnebli, Agno
2. Preis (5000 Fr.) Giuseppe Ferrini, Lugano
3. Preis (3000 Fr.) Piero Ceresa u. Giancarlo Rossi, Zürich
4. Preis (2500 Fr.) Jan-Peter Fluck, Sorengo
5. Preis (2000 Fr.) E. S. Oberholzer, Locarno
6. Preis (2000 Fr.) Giacomo Alberti, Lugano

Ankauf (1500 Fr.) M. Buletti, Lugano, C. Cocco, Breganzona, P. Fumagalti, Lugano, M. Krähenbühl, Lugano
Ankauf (1500 Fr.) Peter Stolu, Gordevio
Ankauf (1500 Fr.) Susanna Wettstein, Breganzona

Die Ausstellung im Hotel Bon Air, Via Polar 23 in Breganzona, ist noch am Freitag, 4. Juli, von 16 bis 18 h und am Samstag, 5. Juli, von 10 bis 12 h geöffnet.

Renovation der kath. Pfarrkirche Münchenstein. Projektwettbewerb auf Einladung; sieben Entwürfe, mit je 500 Fr. fest entschädigt. Architekten im Preisgericht: H. A. Brütsch, Zug, und N. Kunz, Reinach. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Meier & Keller, Basel
2. Preis (1200 Fr.) H. und H.P. Baur, Basel
3. Preis (700 Fr.) H. Zwimpfer, Basel
4. Preis (600 Fr.) K. Nussbaumer, Basel, Mitarbeiter P. Gschwind

Die Ausstellung ist vorbei.

Überbauung des Gebietes Hauptstrasse—Bärenstrasse—Kirchstrasse in Kreuzlingen. Der Stadtrat Kreuzlingen eröffnet einen Ideenwettbewerb unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1968 ansässigen Architekten. Es handelt sich um die Planung der Standorte für ein Alterszentrum (bestehend aus Alterswohnungen, Altersheim und Pflegeheim), ein Verwaltungsgebäude (Stadthaus), eine evang. Kirche und ein evang. Pfarrhaus. Architekten im Preisgericht sind P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, K. Fülscher, Amriswil, und H. Voser, St. Gallen. Abzuliefern sind: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:500, Massenmodell 1:500 und Erläuterungsbericht. Für die Prämiierung stehen 32 000 Fr. und für allfällige Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Anfragen sind bis 26. Juli 1969 an das Stadtammannamt Kreuzlingen einzureichen. Ablieferungstermin 31. Oktober (Modelle 15. November) 1969. Die Unterlagen können gegen eine Depotgebühr von 100 Fr. bei der Stadtkanzlei Kreuzlingen bezogen werden.

Dorfzentrum Ittigen BE. Ideenwettbewerb auf Einladung, fünf eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten K. Brüggemann, W. Küenzi und V. Stucky sowie der Regionalplaner R. Wyss, alle in Bern. Ergebnis:

1. Preis (1700 Fr.) Ed. Helfer, Bern, Mitarbeiter Ammon, Herzog, Bill, Woessner, Furrer
2. Preis (800 Fr.) Ernst Meier, Worblaufen

Die Ausstellung im Gemeindehaus der Viertelsgemeinde Ittigen dauert noch bis Donnerstag, 10. Juli, werktags 8 bis 12 und 14 bis 18 h.

Sonderschulheim Giuvaulta in Rothenbrunnen. Die fünf eingereichten Projekte haben die Preisrichter (Fachleute H. Lorenz, Kantonsbaumeister, Chur, und H. Krähenbühl, Davos) wie folgt beurteilt:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Andreas Liesch, Zürich, Mitarbeiter R. Vogel und A. P. Müller
2. Preis (2200 Fr.) Erwin Bundi, Chur
3. Preis (2000 Fr.) Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter Buchli
4. Preis (1800 Fr.) C. von Planta, Chur

Ankauf (1500 Fr.) Christian Trippel, Chur

Die Ausstellung ist vorbei.

Sport- und Erholungszentrum Seegarten in Goldach (SBZ 1968, H. 49, S. 892). 13 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr.) Karl Meyer, Niklaus Elsener, Rorschach
2. Preis (8000 Fr.) W. Schuchter, St. Gallen, Mitarbeiter B. Schürch, M. Häfeli, Chr. Sand
3. Preis (7000 Fr.) Klaus Kaufmann und Paul Alther, St. Gallen
4. Preis (5000 Fr.) Fredy Klauser, Bächtold & Baumgartner, Rorschach, Mitarbeiter Emil Isoz
5. Preis (3500 Fr.) Walter Sutter, St. Gallen

Jeder Verfasser erhält eine Entschädigung von 1000 Fr. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der in den ersten drei Rängen stehenden Projekte mit der Überarbeitung zu beauftragen.

Die Projekte sind bis 13. Juli im neuen Zivilschutzgebäude Wachsbleiche, Blumenstrasse, Rorschach, ausgestellt. Öffnungszeiten: 18 bis 21 h, Samstag 14 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Mitteilungen aus dem SIA

Aus dem Protokoll der Generalversammlung der Sektion Aargau vom 31. Mai 1969 in Muri

Nach einer Besichtigung der Klosterkirche von Muri unter Führung des aargauischen Denkmalpflegers Dr. *P. Felder* wird die Generalversammlung im Hotel Adler zu Muri um 18.15 h eröffnet. Präsident *Hans Kuhn* kann 30 Teilnehmer begrüssen. In seinem *Jahresbericht* äussert er sich im wesentlichen zu den Strukturfragen, Honorarordnungen und Wettbewerbsnormen, welche Fragen im Zentralverein diskutiert worden sind. Als spezielle Frage der Sektion wird die Schulfrage besprochen. Anstoss dazu gab vor allem das Aarauer Experiment einer *beruflichen Mittelschule* (Modell Sommerhalder). Die Förderung der begabten Lehrlinge ist bei der heutigen, intelligenzmässig sehr unterschiedlichen Zusammensetzung der Berufsschulklassen sicherlich ein Bedürfnis. Auch die stark erweiterten Berufswahlmöglichkeiten der Jungen zwingen zu einer attraktiven Gestaltung der Zeichnerausbildung. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass bei der praktischen Lehre vor allem das Ziel der Heranbildung von Zeichnern erreicht werden muss. Eine Aufsplitterung der Lehre in 3 Wochentage praktische Ausbildung und 2½ Wochentage Schulunterricht, wie sie im Aarauer Experiment durchexerziert wird, scheint der praktischen Ausbildung wenig förderlich zu sein. Nachdem für die Hochbauzeichner die vierjährige Lehrzeit eingeführt wurde, wird die Verlängerung der Lehrzeit für Bauzeichner (Eisenbeton-, Tief- und Stahlbau) vorbereitet. Eine Umfrage bei den Sektionsmitgliedern zeigte, dass diese Aenderung mehrheitlich abgelehnt wird.